Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 21

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 21

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXII

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. August 1926.

Wochenspruch: Wer selbst sein Meister ist und sich beherrschen kann,
Dem ist die ganze Welt und alles untertan.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genossenschaft Gewerkschaftshaus Eintracht, Umbau Neumarkt 5, Z. 1; 2. Schweizer. Bankgesellschaft, Hofunterkellerung Pelikanstraße 13, Z. 1; 3. J. Bär, Einfriedung Ütlibergstraße Nr. 250, Z. 3; 4. J. Burkhalter, Umbau mit Autoremise Amtlerstraße 44, Z. 3; 5. H. Kägi, Umbau Zurlindenstr. 108, Z. 3; 6. J. Oertli, Einfriedung Frauentalweg-Ütlibergstr. 258, Z. 3; 7. G. Rosenberger, Mehrfamilienhaus Wiedingstraße 82, Z. 3; 8. Chr. Schmid, Um- und Aufbau Friedaustraße 25, Z. 3; 9. K. Weber, Dachlukarnen Sihlhallenstr. 33, Z. 4; 10. Baugenossenschaft Roggenstraße, 4 Mehrfamilienhäuser und 5 Autoremisen Roggenstraße 4, 6, 8, 10, Z. 5; 11. Baugenossenschaft Lettenhof, Restaurationsgebäude und Doppelmehrfamilienhäuser Wasserwerkstraße 108-Imfeldsteig 4, 6, Z. 6; 12. Baugenossenschaft berufstätiger Frauen/Kaufmännischer Verein Zürich, Wohnhaus mit Stützmauern Wasserwerkstraße 106, Z. 6; 13. Baugesellschaft Rotbuch, 12 Einfamilienhäuser mit Einfriedung Weizen-Quartierstraße 1—7, 2—16, Z. 6; 14. Protektorat für alleinstehende Frauen, Wohnhaus mit Stützmauern Imfeldsteig 2, Z. 6; 15. A. Flury, Terrassenanbau Heuelstraße Nr. 10, Z. 7; 16. N. Sigg-Brunner, Autoremisenumbau Bergstraße bei Nr. 47, Z. 7; 17. E. Sontheim, Einfamilienhaus, Autoremisengebäude, Gartenhaus und Einfriedungsstützmauer Freudenberg-Forsterstraße Nr. 75, Z. 7; 18. Ch. Stüßy, Autoremise und Einfriedungsabänderung Keltenstraße 42, Z. 7.

Baukredit der Stadt Zürich. Dem Großen Stadtrat der Stadt Zürich werden die Kaufverträge über den Erwerb der Pension Waldheim in Laret bei Klosters und von zwei anstoßenden Waldgrundstücken zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrag, für die Ankäufe, den Umbau und die Instandstellung der Räume und die Ergänzung des Mobiliars einen Gesamtkredit von 107,200 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu bewilligen.

Bauten im Quartier Zürich-Enge. Nun rücken die Neugestaltungsarbeiten im Gebiete der neuen Bahnanlage, soweit sie aus verkehrstechnischen Gründen überhaupt vor der Inbetriebnahme der neuen Bahnlinie vollendet werden können, in ihr letztes Stadium; sie konzentrieren sich auf die innere Seestraße und den schmalen Geländestreifen zwischen altem und neuem Bahnhof. Fahrbahn und Trottoirs werden in der innern Seestraße stark erhöht, und so müssen auch die Geleise der Straßenbahn beträchtlich gehoben werden. Dadurch wird ein etwelcher Ausgleich mit der kräftig ansteigenden Bederstraße erreicht, und ist erst einmal die Niveaukreuzung von Bahn und Straße aufgehoben, so wird die Anpassung zwischen

Seestraße und Bederstraße noch weiter gefördert werden können. Im neuen Bahnhofgebäude macht der Innenausbau rasche Fortschritte, denn es sollen die Räume für die Post und für Geschäftszwecke auf den 1. Oktober fertiggestellt sein. Und wenn wir durch die große Ein- und Ausgangshalle schreiten, einige Säle und Zimmer durchwandern und die Stiege in Augenschein nehmen, so ist's uns, als berge der neue Bahnhof noch weit mehr Innenräume, als wie wir dies von der Grütlistraße oder von der Bederbrücke aus abzuschätzen vermögen. Wegen der Arkadenhallen längs des Zufahrtsrondells und gegen das Geleisefeld hin dürfte dem neuen „Engener-Bahnhof" sehr wohl der Name „Arkadenbahnhof" beigelegt werden, wie die neue Station Wiedikon als „Reiterbahnhof" bezeichnet wird. Der neue Bahnhof besitzt die Dimensionen und die Stattlichkeit des Bahnhofes einer großen Stadt. Nur steht mit Länge und Tiefe und Höhe des Gebäudes das schmale Geleisefeld mit nur drei Geleisen in starkem Kontrast.

Auf dem „Rondellplatz" vor dem Bahnhof, wo die vom Alpenquai durch die neue General-Wille Straße herankommende Tramlinie eine „Kehre" beschreibt, werden zurzeit einige Inseltrottoirs erstellt; und in der Umgebung des neuen Bahnhofes hat nun nahezu jedes Haus einen frischen Verputz bekommen, sodaß sich unser neues „Bahnhofquartier" auch wirklich neu präsentiert.

(„Züricher Post")

Eisenbahnerbaugenossenschaft in Richterswil (Zürich). In Richterswil ist letzter Tage eine Baugenossenschaft gegründet worden, deren Vorstand ausschließlich Bahnangestellte angehören. Die Genossenschaft beabsichtigt die Erstellung von 10 Doppel- oder 20 Einfamilienhäusern, um der in der Gemeinde immer noch herrschenden Wohnungsnot etwas zu begegnen. In letzter Zeit wurden, wie dem „Anzeiger vom Zürichsee" berichtet wird, zahlreiche junge Bundesbahn-Angestellte, meistens dem Fahrpersonal angehörend, von Zürich nach Richterswil versetzt, die einen eigenen Hausstand gründen möchten, daran aber durch den Mangel an geeigneten Wohnungen gehindert werden.

Die Spreuerbrücke in Luzern hat insofern eine Veränderung erfahren, als die Seitenwände, die bisher den Einfall des Lichtes hinderten, das Innere der Brücke in eine ununterbrochene Dämmerung hüllten und überdies den Blick auf die Reuß und auf die Umgebung beeinträchtigten, entfernt wurden. Die erwähnten Nachteile sind damit verschwunden. Die Totentanzbilder, die durch Herrn Kunstmaler Hermann eine sorgfältige Renovation erfahren haben, leuchten nun in der erhöhten Helligkeit und können um vieles besser betrachtet werden. Ein Nachteil der Seitenwandöffnung ist vielleicht der, daß Wind und Wetter nun besser in die Brücke dringen können. Doch bleiben die Bilder geschützt.

Vom Bauen in Luzern. Zürich, Basel und Bern — auf dieses Städtetrio konzentriert sich heuriges Jahr die Hauptproduktion der schweizerischen Bautätigkeit. Anderorts verzeigt sie fast überall einen augenspringenden Stillstand. So laut „Luzerner Tagbl." auch in Luzern. Über dem heimischen Baugewerbe schwebt zurzeit eine andauernde Krisis. Der Wohnungsbau stockt bedenklich oder ist in aufschiebendem Zaudern begriffen. Größere Bauaufgaben fehlen fast ganz. Etwelche Fassadenrenovationen vermögen als Konto „Flickarbeit" die allgemeine Lage kaum merklich zu beleben. Über dem ganzen sonst so erfreulich entwickelten Baugewerbe Luzerns schwebt ein Wahrzeichen, die Hoffnung auf bessere Zeiten.

Die Umbauarbeiten am Bahnhof ziehen sich in außergewöhnliche Länge, weil der Kredit, das Hauptmoment beim Bauen, für das laufende Jahr beschränkt ist. Von der Ostansicht grüßt die neue Kuppel. Die symmetrische Linie im Gesamtbau wäre somit in großen Zügen erbracht. Bis sie sich aber zu einer geschlossenen Wirkung zusammenfügt, muß der bestehende Kuppelbau gründlich in Operation genommen werden. Viel überschwengliches Kremenzel muß verschwinden, und es wird viel Mühen und Opfer kosten, bis sich das Ganze in Form und Farbe zu einem einigermaßen befriedigenden Bild zusammenschließen wird.

In der Neustadt ist der ansehnliche Baukörper der Allgemeinen Baugenossenschaft zum Abschluß gebracht worden. Diese Gruppe bildet ein erfreuliches Beispiel modernen Wohnungsbaues, getragen von einem zielbewußten Genossenschaftsgeiste.

An der Adligenswilerstraße ist ebenfalls ein größeres Miethaus erstanden.

Einen Sommersitz baut sich an der alten Meggerstraße Prinz Georg von Sachsen. Kein Lustschloß im Geklunker des Jugendstiles, sondern ein in den schlichten Formen des Neubarock gehaltenes Landhaus, eine Arbeit des jungen Luzerner Architekten P. A. Furger.

Ein Baugebiet für sich, auf dem stetig in größerem Umfange gebaut wird, bildet das Gelände der „Société de la Viscose Suisse S. A", Emmenbrücke. Die verschiedenartigsten Bauten, Fabrikationsräume, Laboratorien, Shedbauten, besonders benötigte industrielle Anlagen schwierigster Konstruktion erwachsen in oft rekordmäßiger Schnelligkeit. Sie werden getragen vom Geiste modernster technischer Neuerungen und Erfahrung und erscheinen architektonisch in wohltuendem, Alltagsarchitektur fernstehendem Gepräge. Wenn wir uns nicht irren, ist die ganze Anlage unter Leitung der Architekten Möri & Krebs erstanden.

Zum Schlusse seien noch die projektierten größeren Siedelungen in der Umgebung Luzerns erwähnt. Was in andern Städten bereits in verheißender Entwicklung, soll auch in Luzern zur Tatsache werden, der Zusammenschluß der Baulustigen zur produktiven Genossenschaft. Es bestehen berechtigte Hoffnungen zum Erstehen von Hunderten von Kleinwohnungen, zusammengefaßt zur Kolonie, typisiert und normalisiert, als Stätten zweckmäßigen freien Wohnens.

Kirchenbau in Siebnen (Schwyz). Dem Vernehmen nach soll das Gewölbe der neuen Kirche der Firma Haberer in Bern übertragen worden sein. Dasselbe ist in Kassetten vorgesehen. Die Zusammensetzung derselben im Kirchenraum soll anfangs September beginnen. Die Ausführung ist in einem Trockenverfahren vorgesehen. Die Bestuhlung der Kirche wurde Herrn Gemeindepräsident B. Kälin-Züger in Lachen übertragen. Die nötigen Arbeiten im Innern der Kirche werden sich bis in den Frühling hinausziehen. Die Kosten sind immer noch sehr groß. Was aber allgemein anerkannt wird, ist das, daß die Kirche bis jetzt gut gelungen ist in der Ausführung und auf jeden Beschauer einen gefälligen Eindruck macht. Man hat nichts Unnötiges hergestellt, alles in einfacher, schlichter, aber gefälliger Form.

Bautätigkeit in Olten und Aarburg. Was man seit Jahren prophezeite, wird alsgemach zur Wirklichkeit. Das Land an der Oltener Straße wird immer ausschließlicher Baugebiet und es fehlt heute nur noch ein kleiner Schritt bis zur Vollendung der Tatsache, daß Olten und Aarburg einander berühren. In der Klos ist schon längst eine hübsche Wohnkolonie entstanden und sorgt Herr Baumeister Wullschleger für die Komplettierung, indem er im sogenannten Feld eine Siedlung gründet.

Neubauten auf der Breite in Basel. Die Bautätigkeit im Breitequartier ruhte während einiger Jahre vollständig. Die letzten Neubauten waren die Häuser der Eisenbahnerbaugenossenschaft an der Birsstraße, die

im Jahre 1921 bezogen wurden. Seit einigen Wochen wird nun wieder gebaut. Die „National Ztg." berichtete kürzlich, daß mit dem Bau der Bad- und Waschanstalt an der Ecke Eptingerstraße-Weidengasse begonnen wurde. Diese Arbeiten schreiten rasch vorwärts. Das ganze Gelände ist mit einem Hag umgeben und es sind zirka 40 Arbeiter an den Ausgrabungen beschäftigt. — Der ehemals freie Platz am St. Albanrheinweg, zwischen Farnsburger- und Homburgerstraße, wird nun ebenfalls überbaut.

Von der Bautätigkeit längs der Ueberlandbahn in Baselland. Daß von dem Zeitpunkt an, da die Überlandbahn ihren Schienenstrang von der Stadt weit ins Land hinauszieht, längs der Geleise resp. bei und in der Nähe der Haltestellen in vermehrterem Maße als sonst gebaut werden wird, wurde allgemein angenommen. Die Annahme hat ihre Bestätigung schon in den ersten paar Jahren gefunden. An der Endhaltestelle Schloßstraße Pratteln stehen heute ein neues Restaurant und ein Einfamilienhaus. In der Nähe hat dieser Tage ein Wohnungsneubau seinen Dachstuhl erhalten. Zwischen Bahnhofstraße und Grabenmattstraße flankieren zahlreiche meist schon bewohnte Neubauten beidseits das Trambahntrace, vier einzeln stehende Einfamilienhäuser und vier Einfamilienwohnungen, je zu zwei Doppelbauten vereinigt. Nicht weit davon ist eben ein größeres Doppel-Einfamilienhaus im Außenbau fertig geworden. — Aber selbst schon entlang dem projektierten Trace für eine Weiterführung der Überlandbahn bis Liestal, an der Gartenstraße und weiter draußen im Land, sind mehrere Neubauten entstanden, wovon eine Geschäftszwecken dient.

Bei der Einfahrt in Muttenz steht ein größeres Wohnhaus aus den letzten Jahren, und an der Dorfhaltestelle hat neben der dortigen Wirtschaft ein neues Geschäftshaus Platz gefunden und seine Lokalitäten geöffnet. In den Matten unter dem Dorf, wo die Feldregulierung beidseits vom Schienenstrang Längs- und Querwege ins Land gelegt hat und heute die Bautätigkeit allgemein eine rege ist, wird mit der Zeit auch das Wiesenterrain längs des Traces überbaut werden. — Weiter abwärts, im Gebiete der Haltestelle Birsfelderstraße, vergrößert sich von Jahr zu Jahr die nahe dortige Häuseransiedelung. Weite Landkomplexe werden daselbst auch noch zu Bauzwecken offeriert. Und schließlich sind in unmittelbarer Nähe des Freidorfes in diesem Jahre einige Wohnbauten entstanden. („National-Ztg.")

Bautätigkeit in Allschwil. Die „Basellandschaftliche Zeitg." schreibt: In der Gemeinde wächst die Häuserzahl immer mehr. Im Unterdorfe, Mühleweg und Neu-Allschwil trifft man die meisten Neubauten. Es sind Häuser von solidem Bauwerk. Es sei hier der Neubau an der Jupiterstraße erwähnt, ein 2-stöckiges, massives Geschäftshaus, welches für eine Metzgerei bestimmt ist. An der Carmenstraße (Bohrerhof) wurde kürzlich eine Villa von einem hiesigen Geschäftsinhaber bezogen, das Bohrerhofquartier mit seinen modernen Häusern hat ein ganz städtisches Aussehen. An der schon erwähnten Jupiterstraße gehen fünf nette Wohnhäuser der Vollendung entgegen. Hinter der Papierwarenfabrik Liechti (Neu-Allschwil) wird ein großes Doppelwohnhaus aufgebaut. Am Lerchenweg sieht man zwei Neubauten im Rohbau. Das neue Feuerwehrmagazin naht der Fertigstellung. Am Baslermattweg steht ein hübsches Wohnhaus im Rohbau. Unweit davon werden vom hiesigen Baumeister J. Casola ca. 20 Wohnhäuser erstellt, bereits ist man mit dem Ausbauen einer Straße beschäftigt, die Häuser sollen je zu zweien links und rechts von der Straße zu stehen kommen. Auf den Bauplätzen der reformierten Kirchgenossenschaft befindet sich das stattliche Pfarrhaus, das jedenfalls auf Herbst bezugsbereit wird. Bei der Stadtgrenze erstellt die Elektra Birseck (Münchenstein) ein Gebäude, Wohnhaus, Laden und Materialmagazin.

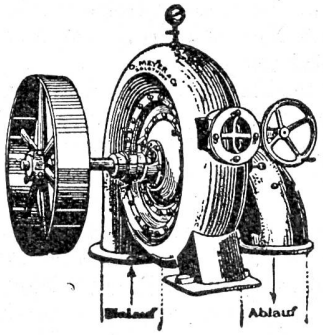
Eisenbahner-Baugenossenschaft Eigenheim, Schaffhausen. Am 8. August wurde nach Anhörung eines Referates von Architekt Lutz (Feuerthalen) auf dem Platze Schaffhausen eine „Eisenbahner-Baugenossenschaft Eigenheim" gegründet mit dem Zwecke, ihren Mitgliedern die Erstellung von freistehenden Einfamilienhäusern mit großem Garten zu erträglichen Bedingungen zu ermöglichen. Der Referent hat Pläne und Kostenschätzung für zwei verschiedene Bautypen vorgelegt, die allgemein Anklang gefunden haben. Vorläufig haben sich zirka 40 Mitglieder zum Beitritt angemeldet. Die Vorarbeiten werden möglichst beschleunigt, so daß, wenn irgend möglich, das erste Baulos noch vor Winterbeginn im Rohbau fertigerstellt werden kann. Das zu bebauende Areal ist noch nicht definitiv bestimmt, da bindende Angebote zum Teil noch nicht vorliegen. Eine sehr verlockende Offerte, die aus verschiedenen Gründen große Aussicht auf Berücksichtigung hat, liegt aus einer Nachbargemeinde vor, falls die übrigen Landverkäufer nicht weitgehend entgegenzukommen in der Lage sind. Eventuell werden auch mehrere Bauplätze gewählt. Die ganze Siedelung soll zufolge des groß gedachten Gartens und lockeren Zusammenhanges mehr den Charakter einer kleinen Gartenstadt als einer Wohnkolonie erhalten und dem Einzelnen weitgehende Bewegungsfreiheit verschaffen.

Subventionierung des privaten Wohnungsbaues in Neuhausen (Schaffhausen). Die Gemeinde Neuhausen hat eine Vorlage für die Subventionierung des privaten Wohnungsbaues angenommen.

Die Ragazer Brücke. Für den Umbau der bei Ragaz über den Rhein führenden Eisenbahnbrücke haben die Bundesbahnen die definitiven Pläne ausgearbeitet. Eine Eisenkonstruktion ist vorgesehen. Die Holzbrücke wird den angrenzenden Gemeinden für den Straßenverkehr zur Verfügung gestellt.

Neue Klubhütte auf der Fuorcla des Piz Cavardiras. Der Vorstand der Sektion Winterthur des Schweiz. Alpenklubs hat dieser Tage mit Vertretern des Klosters und der Gemeinde Disentis den Bauplatz für die Klubhütte auf der Fuorcla des Piz Cavardiras besichtigt. Bekanntlich hat das Kloster Disentis sowohl den Bauplatz gratis zur Verfügung gestellt als auch die Lieferung des Bauholzes übernommen.

O. Meyer & Cie., Solothurn
Maschinenfabrik für
Francis-Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villas St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 4211